

So erreichen Sie uns

Öffentliche Verkehrsmittel

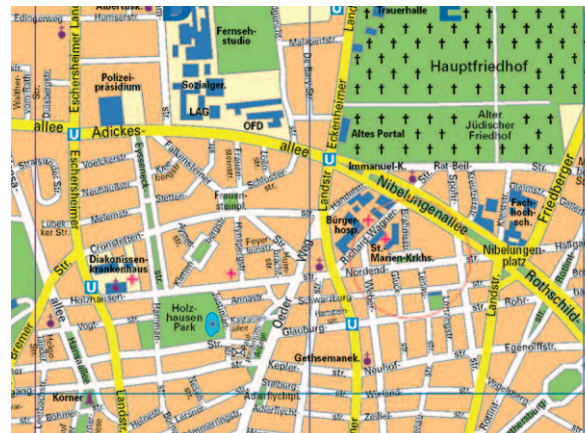
Das Krankenhaus ist ab Frankfurt-Hauptbahnhof mit den Bussen der Linie 30, 32 und 36 von den Haltestellen Richard-Wagner-Strasse, Friedberger-Landstraße bzw. Hynspergstraße zu erreichen.

Die U-Bahn U5 hält an der Haltestelle Nationalbibliothek. Von hier aus sind es 5 Minuten Fußweg zu unserem Haus.

Mit dem Auto

Zufahrt über Autobahn A66, aus der Richtung Darmstadt, Wiesbaden und Kassel, über das Nord-West-Kreuz, Abfahrt Miquellallee, weiter über die Miquellallee, ab hier ist das Krankenhaus ausgeschildert.

Anfahrtsskizze



Lehre und Forschung

- Klinische Ausbildung von Medizinstudenten
- Vorträge und Seminare zum Problem von Fehlern in der Medizin
- regelmäßige Publikationen zu klinischen Fragestellungen und zum Fehlermanagement

St. Marienkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität

Neurologie – Klinische Neurophysiologie



Dr. med. Stephan G. Zipper

Neurologie-Notfallmedizin-Intensivmedizin
Klinische Neurophysiologie
Medizinische Sachverständigengutachten

Ltd. Arzt
Lehrbeauftragter der Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Tel.: 069-1563-1581

Katharina-Kasper gGmbH
St. Marienkrankenhaus
Neurologie mit Klinischer Neurophysiologie

Richard-Wagner-Straße 14

60318 Frankfurt/ Main

Telefon 0 69/ 15 63 – 15 81

Telefax 0 69/ 15 63 – 15 78

Internet: www.medconsulting.de

E-Mail: zipper@em.uni-frankfurt.de

Klinische Neurologie

Die Klinische Neurologie beschäftigt sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention von organischen Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Bei neurologischen Erkrankungen können Störungen der Durchblutung (z.B. Schlaganfall), Entzündungen (z.B. Hirnhautentzündung, Multiple Sklerose, Myositis), Gewebedegeneration (z.B. M. Alzheimer, M. Parkinson), Neubildungen (z.B. Tumore) und innere (internistische Grunderkrankung) oder äußere Einflüsse (z.B. Gewalt einwirkung, Vergiftung) zu einer veränderten Struktur und Funktion des Nervensystems und der Muskeln führen.

Bei der Diagnosestellung bedient sich der Arzt der Anamnese, der körperlichen Untersuchung sowie technischer und laborchemischer Zusatzuntersuchungen. Moderne neurophysiologische, funktions- und bildgebende Verfahren (MRI, CT, SPECT, PET in Zusammenarbeit mit Neuroradiologen) geben Einblicke in gestörte Strukturen und Funktionen des Nervensystems.

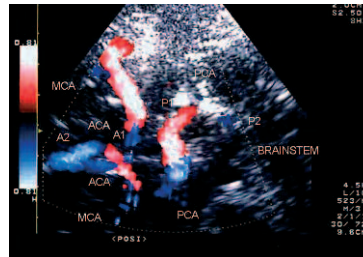


Klinische Neurophysiologie

Die Abteilung verfügt über ein auf Universitätsniveau ausgestattetes neurophysiologisches Labor.

■ Ultraschall:

Mittels moderner Ultraschallverfahren kann heute in weit mehr als 90 Prozent der Fälle risikolos und nicht invasiv sicher eine Diagnose bei Verschlussprozessen der hirnversorgenden Gefäße gestellt werden. Auch bei der Differentialdiagnose von neuromuskulären und neurodegenerativen Erkrankungen sind Ultraschallverfahren hilfreich.



Ultraschall-
darstellung der
Hirnbasisgefäße

■ EMG, NLG, EP

Mit der Elektromyographie, der Messung der Nervenleitgeschwindigkeit und den multimodalen evozierten Potentialen stehen hochsensitive Verfahren zur Diagnostik von Nervenläsionen und Muskelerkrankungen zur Verfügung.

■ EEG

Aufzeichnung der Hirnströme z. B. bei der Epilepsie-, Koma- und Demenzdiagnostik

■ rTMS

Neuromodulation mittels Magnetstimulation z.B. bei Depression



Ambulante private Spezialsprechstunden

■ Stroke Prevention Clinic

Klinische Diagnostik, Ultraschalluntersuchung und Beratung bei Hirndurchblutungsstörungen, individuelle Schlaganfallrisikobestimmung

■ Oto-Neurologie

Neurologische und neurophysiologische Diagnostik bei Erkrankungen im Grenzbe-
reich zur HNO, z.B. bei Schwindel, Tinnitus

■ Sport und Neurologie

Klinische und neurophysiologische Diagnostik von (Leistungs-) Sportlern in Zusammenarbeit mit renommierten Sportmedizinern

■ Uro-Neurologie

Klinische und neurophysiologische Diagnostik von Inkontinenz und erektiler Dysfunktion im Rahmen des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums der Katharina-Kasper-Kliniken

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Ähnlich einer universitären Poliklinik erfolgt eine interdisziplinäre Patientenbetreuung mit allen Fachabteilungen des Hauses. In gemeinsamen Konferenzen werden die verschiedenen fachspezifischen Aspekte der Erkrankung eines Patienten diskutiert und gemeinsam die weitere Vorgehensweise auf wissenschaftlicher Basis individuell festgelegt, wobei sog. Clinical Pathways eine Leitlinie darstellen.